Sonnabend, den 14. November 1936

Nr. 313 Jahrgang 14

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Befehl zum Gegenangriff.

Die Aufständischen bei Madrid 5 Kilometer zurückgeworfen. — Erfolge der Regierungstruppen auch an der Südfront. — Grausamkeiten der Rebellen.

Madrid, 13. November. Der gestrige Tag in der spanischen Hauptstadt war einer der schwersten seit der Belagerung durch die Aufständischen. Im Gegensatz zu dem bisherigen Brauch im spanischen Bürgerkrieg, der darin bestand, daß die Kämpfe nur am Tage geführt wurden, wird jetzt bei Madrid auch des Nachts gekämpft. Die Kämpfe der letzten Nacht waren für die Regierungstruppen sehr erfolgreich. So wurden die Aufständischen auf dem Kampfabschnitt auf dem Wege nach Estramadura zum Rückzug gezwungen, wobei die Regierungstruppen vier Kilometer verrückten. Südlich des Vorortes La Ujera eroberten die Regieungstruppen bei einem Angriff mehrere Geschütze.

Der Vorsitzende des Verteidigungskomitees von Madrid, General Miaja, gab heute um 10 Uhr vormittags folgenden Tagesbefehl heraus: „An 50 000 republikanische Truppen an der Kampfesfront! Ich befehle den Beginn eines Angriffs, um diese Woche siegreich zu beenden."

London, 13. November. Meldungen des Reuterbüros aus Gibraltar zufolge, finden an der spanischen Südfront von Estepona-Malaga seit fünf Tagen erbitterte Kämpfe statt. Die Aufständischen wurden gezwungen, sich zurückzuziehen.

Verwundete Soldaten der Aufständischen, die im Krankenhaus in San Roque liegen, erklären, die republikanische Miliz verfüge jetzt über zahlreiche Feldgeschütze, Granaten und alle Waffen ausländischer Herkunft. Bei den letzten Kämpfen hätten beide Seiten schwere Verluste erlitten.

Der Kreuzer der Aufständischen „Almirante Cervera" überführt weiterhin marokkanische Tuppen und Waffen von Ceuta nach Algeciras. Ein höherer Offizier der Aufständischen erklärte, daß General Franco zur Eroberung von Madrid noch mindestens 20 000 Mann benötige. In den letzten 6 Tagen seien aus Ceuta 10 000 Mann eingetroffen.

Madrid soll zerstört werden!

Eine Drohung des Rebellengenerals Franco.

Paris, 13. November. Der Führer der Aufständischen, General Franco, hat Pressevertretern gegenüber erklärt, daß er aus strategischen Gründen gezwungen sein werde, verschiedene humanitäre Anordnungen, die zum Schutz der Zivilbevölkerung erlassen wurden, zurückzuziehen. Madrid werde so lange bombardiert werden, bis es sich ergibt. **„Die Hauptstadt wird", so erklärte der Rebellengeneral, „Bezirk um Bezirk zusammengeschossen werden. Wenn mich die Roten dazu zwingen werden, bleibt von der Stadt kein Stein auf dem andern".**

Furchtbares Blutbad der Rebellen.

15tausend Bergleute erschossen.

London, 13. November. Der Reuter-Korrespondent berichtet aus Gibraltar, daß die Aufständischen nach der Besetzung des Kohlengebiets von Riontinto über 15 000 kommunistische Bergarbeiter, darunter gegen 100 Frauen, erschossen hätten. Mehrere dieser Exekutionen fanden öffentlich im Beisein des höheren Personals der Kohlengruben statt.

Das spanische Parlament nach Valencia einberufen.

Die Regierung hat beschlossen, das spanische Parlament nach Valencia einzuberufen. Die Vorbereitungsarbeiten hierfür sind bereits in vollem Gange. Es dürften jedoch kaum mehr als 120 Abgeordnete erscheinen, da eine große Anzahl von Cortesmitgliedern im Laufe der Kämpfe getötet worden ist oder von den Rebellen gefangengehalten wird. Die Rechtsopposition, die sich Franco angeschlossen hat, wird der Sitzung selbstverständlich fernbleiben.

Eine Reihe von Umständen, die mehr psychologische als praktische Bedeutung besitzen, scheinen dazu beizutragen, die Moral auf seiten der Zivilbevölkerung zu heben. So zunächst der Beschluß des in Madrid akkreditierten diplomatischen Korps, die Hauptstadt nicht zu verlassen. Der spanische Außenminister del Vayo hatte sich von Valencia nach Madrid begeben, um mit den dort verbliebenen Diplomaten in Verbindung zu treten. Das diplomatische Korps hat ferner der spanischen Regierung seine Vermittlung zur Verhinderung eines neuen Bombardements der Hauptstadt angeboten.

Kontrolle an den Einfuhrplätzen in Spanien.

London, 13. November. Bekanntlich hat der internationale Ueberwachungsausschuß in seiner letzten Sitzung einen Plan beschlossen, der im Interesse einer wirksamen Durchführung des Nichteinmischungspaktes die Organisation einer Kontrolle an den spanischen Einfuhrplätzen vorsieht. In der hierüber herausgegebenen Verlautbarung hieß es, daß lediglich noch zwei Fragen eine Aufklärung durch Sachverständige bedingten.

Wie nunmehr verlautet, bezieht sich eine dieser Fragen auf die Möglichkeit der Ausdehnung der Kontrolle auf die spanischen Lufthäfen. Zur Prüfung dieser Angelegenheit traten am Freitag im englischen Außenamt die Luftfahrtattaches derjenigen Länder zusammen, die Mitglieder des Unterausschusses sind.

Die zweite noch ungeregelte Frage bezieht sich auf die Bezahlung der Mitglieder des geplanten Kontroll-Ausschusses.

Der Gesamtplan ist inzwischen bis auf die beiden noch ungeregelten Fragen den Regierungen unterbreitet worden. Im Falle der Zustimmung wird den Kontrollplan den Streitparteien im spanischen Bürgerkrieg übermittelt werden.

Die Kontrollausschüsse sollen auf spanischem Boden an denjenigen Einfuhrstellen eingesetzt werden, wo der Verdacht der Umgehung des Waffenausfuhrverbots bestehe. Die Mitglieder des Kontrollausschusses sollen, wie verlautet, nicht die diplomatische Immunität zugesprochen erhalten, da dies mit einer Anerkennung der Regierung der Aufständischen gleichbedeutend sein würde.

Schwere Strafen für Polen in Danzig.

Danzig, 13. November. Vor dem Danziger Schnellgericht hatten sich heute die drei polnischen Eisenbahner Heimowski, Kurowski und Ozminski, die Danziger Staatsbürger sind, wegen Vernichtung und Verunreinigung der nationalsozialistischen „Symbole" am 10. November in der Sporthalle zu verantworten. Kurowski wurde zu 9 Monaten und Heimowski zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Ozminski wurde freigesprochen. Kurowski wurde sofort in Haft genommen.

Neuer rumänischer Gesandter in Warschau.

Bukarest, 13. November. Zum rumänischen Gesandten in Warschau ist der bevollmächtigte Minister Tamsirescu, bisheriger Gesandter in Lissabon, ernannt worden.

Demolierung eines Denkmals des Unbekannten Soldaten.

Am Montag abend, zur Zeit der größten Verkehrs, ist in Konitz (Pommerellen) das Grabmal des Unbekannten Soldaten, das aus den Resten des früheren deutschen Kriegerdenkmals erbaut ist, durch Umwerfen einer sechs Meter hohen Säule schwer beschädigt worden.

Das „Konitzer Tageblatt" schreibt über die Einzelheiten u. a. folgendes:

„Der Arbeit, die vor aller Augen vor sich ging, müssen große Vorbereitungen vorangegangen sein. Wie wir erfahren, sind zehn Mann am Werk gewesen. Das Donnergepolter der stürzenden Steinmassen war weithin zu hören.

Wie verlautet, ist die Tat ausgeführt worden, um die militärische Gedenkfeier am Unabhängigkeitstage am Grabmal des Unbekannten Soldaten zu verändern, da angeblich das polnische Nationalgefühl durch die Reste des „kreuzritterlichen" Denkmals Schaden erleidet. Eigenartig ist nur dabei, daß erst jetzt, nach fast 17 Jahren das inzwischen mehrmals durch patriotische Feierlichkeiten geweihte Mahnmal plötzlich den polnischen Patrioten untragbar erscheint.

Angeblich haben die Täter aus dem Innern der Säule die Grundstein-Dokumente, die bei der Errichtung des Kriegerdenkmals zu deutscher Zeit eingemauert worden sind, mit sich genommen."

Japan stellt bösen Willen Chinas fest

Abbruch der japanisch-chinesischen Verhandlungen?

Tokio, 13. November. Wie die Agentur Domei berichtet, fand heute eine Konferenz der Vertreter des Außenministeriums, des Heeres und der Marine statt, die der Frage des Verhältnisses zu China gewidmet war. Die Konferenz sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Verhandlungen mit China keine Aussicht auf Erfolg hätten. Der Standpunkt Chinas weise auf eine immer größer werdende Spannung hin, während die antijapanische Stimmung in China im Steigen begriffen sei. Die Regierungskreise Japans betrachten daher den Abbruch der Verhandlungen mit China für unvermeidlich.

Roms „Armata coloniale".

Die italienische Regierung arbeitet an der Organisierung einer selbständigen Kolonialarmee in Abessinien. Diese „Armata coloniale per l'Africa Orientale" hat eine Friedensstärke von 60 000 Mann, von denen 20 000 Italiener und 40 000 Eingeborene sind. Sie zählt 2500 Offiziere, davon ein Fünftel Reserveoffiziere, und 1800 Unteroffiziere. Die Offiziere werden abwechselnd je 5 Jahre in Afrika und je zwei Jahre in Italien ihren Dienst versehen. Unteroffiziere und Mannschaften werden zwei Jahre in Afrika dienen.

Außerdem wird die Stärke der Arbeitsarmee auf 150 000 Mann erhöht werden.

Unabhängiges Libanon.

Paris, 13. November. Der Vertrag zwischen Frankreich und dem Libanon, der die Unabhängigkeit der Libanon-Republik bestätigt, wurde am Freitag vormittag in Beyrut unterzeichnet.

„Selbstmord" im Gestapo-Gefängnis.

Die frühere Stadtverordnete von Berlin, Frieda Rosenthal, die vor einiger Zeit wegen illegaler Betätigung verhaftet worden war, hat im Gefängnis „Selbstmord" verübt.

Pulverfabrik in die Luft geflogen.

Die staatliche Pulverfabrik in Latacunga (Ecuador) wurde durch eine Explosion vernichtet, der ein Brand folgte. Vier Personen wurden getötet, 15 verletzt.

Aus Welt und Leben.

Der längste Stromlinienzug.

Der längste Stromlinienwagen der Welt ist zwischen Chicago und Denver in Dienst gestellt worden. Der Zug ist ungefähr 300 Meter lang und bietet seinen Passagieren einen geradezu unerhörten Luxus. Selbstverständlich gibt es Telephonverbindung zwischen den einzelnen Wagen, und jedes einzelne Abteil hat einen Sieben-Röhren-Radioapparat. Für besonders große Reisende sind extra lange Betten gebaut worden. Das Ventilationssystem ist genial konstruiert und kann von jedem Passagier für sein eigenes Abteil selbst bedient werden. Die elektrischen Einrichtungen in diesem Luxuszuge sind zahllos, angefangen von elektrischen Rasierapparaten bis zum elektrischen Bügeleisen.

Der Zug wird von zwei gigantischen Diesel-Lokomotiven gezogen, mit insgesamt 3000 Pferdekräften. Seine Geschwindigkeit beträgt 100 Kilometer pro Stunde, kann aber ohne Schwierigkeit auf ein Maximum von 150 Kilometer gesteigert werden.

Gefahren der Luft für die Erdbewohner.

Während der Flugparade am 7. November in einem Schwerflugzeug beim Flug über Moskau brach die gekröpfte Welle des Motors. Infolge der Beschädigung des Motors lösten sich dann Propeller und einzelne Teile des Motors los, die auf die Straße von Bolschaja Dimitrowska fielen. Durch die herabgestürzten Trümmer wurden drei Personen getötet und acht Personen verletzt. Das Flugzeug setzte den Flug mit drei Motoren fort und landete wohlbehalten am Flugplatz.

Mord an Polizisten.

In Gizian bei Wolkowischki (Litauen) überfiel ein Unbekannter den Polizeikommissar in dessen Amtsstube und streckte ihn mit zwei Revolverschüssen nieder. Durch weitere Schüsse verletzte er einen anderen Polizeibeamten der sich in der Amtsstube befand. Der Mörder entkam.

Ein Hotel als Kaserne für Polizistinnen.

Scotland Yard hat in London das Bayswater-Hotel erworben, das zu einer Kaserne für die weibliche Brigade umgebaut werden soll. In dieser neuen Polizeikaserne sollen 45 Beamtinnen untergebracht werden. Sie werden das Recht erhalten, das Zimmer nach ihren Wünschen auszustatten. Der Auftrag ist an eine große Möbelfirma vergeben worden, die in der Einrichtung von Hotels spezialisiert ist. Auch die bisherigen Gesellschaftsräume des Hotels sollen ihren Charakter behalten.

Lodzer Tageschronik.

Streikgefahr in der ganzen Trikotindustrie

Wie berichtet, führte die vorgestern im Arbeitsinspektorat stattgefundene Konferenz mit den nichtorganisierten kleinen Trikotfabrikanten wegen Unterzeichnung des Lohnabkommens zu keinem Ergebnis. Die Fabrikanten erklärten, daß sie das Abkommen nur dann unterzeichnen werden, wenn ihnen ein entsprechender Lohnnachlaß zugebilligt wird. Die streikenden Trikotwirker dieser kleinen Unternehmen setzten sich daraufhin mit ihrem Verband in Verbindung und beschlossen, am Montag, dem 16. November, in der gesamten Trikotindustrie den Streik zu proklamieren, falls der Konflikt mit den kleinen Unternehmern nicht bis zum 14. November beigelegt werden sollte. Der Arbeitsinspektor ist nun bemüht, die Ausdehnung des Streiks auf die gesamte Trikotindustrie zu vermeiden und hat für heute eine weitere Konferenz mit den kleinen Unternehmern einberufen.

Beilegung des Konflikts in der Widzewer Manufaktur.

In den Werken der Widzewer Manufaktur ist es wegen beabsichtigter Entlassung von 200 Arbeitern der Sortier- und Mercerisationsabteilung zu einem Konflikt gekommen. Die gesamte Belegschaft widersetzte sich den Entlassungen und verlangte Aufteilung der vorhandenen Arbeit auf alle Arbeiter. In Sachen dieses Konflikts fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, in der sich der Firmenvertreter mit der Aufteilung der Arbeit und Zurückziehung der Entlassungen einverstanden erklärte. Die Arbeiter werden aber nur in zwei Wochen einen Tag arbeiten.

Die widerspenstige Firma Haebler.

Im Arbeitsinspektorat fand gestern eine Konferenz in Sachen des Konflikts in der Firma Haebler, Dombrowska 23, statt. Die Vertreter der Arbeiter wiesen darauf hin, daß sich die Firma nach dem letzten Streik verpflichtete, eine Aufstellung der den Arbeitern zustehenden strittigen Zahlungen anzufertigen, was aber bisher nicht geschehen sei. Ueberdies habe die Firma letztens die Löhne für gewisse Artikel eigenmächtig herabgesetzt. Die gestrige Konferenz führte zu keinem Ergebnis und wurde bis zum 20. November vertagt. Die Firmenleitung soll bis dahin eine genaue Berechnung der strittigen Zahlungen durchführen.

Streik in den Fleischereien.

Auch die Verkäuferinnen dem Streik beigetreten.

Da sich die Fleischermeisterinnung mit aller Entschiedenheit der Unterzeichnung eines Lohn- und Arbeitsabkommens widersetzt, beschlossen die Fleischergesellen, in den Streik zu treten. Auch die Verkäuferinnen der Fleischgeschäfte haben beschlossen, sich dem Streik der Gesellen anzuschließen. Gestern waren bereits fast alle größeren Fleischerwerkstätten der Stadtmitte stillgelegt. Es streikten gestern gegen 1000 Fleichergesellen. Die kleineren Werkstätten, wo zumeist der Besitzer mit einem Lehrling arbeitet, waren in Betrieb, doch dürfte der Fleischbedarf durch diese kleinen Unternehmen kaum gedeckt werden.

Weitere Straßen erhalten elektrische Beleuchtung.

Entsprechend dem Elektrifizierungsplan der Stadtverwaltung wurden letztens elektrische Lampen in den Straßen im Stadtviereck zwischen der Petrikauer, Narutowicz-, Brzezinska- und Kilinskistraße installiert. Die Arbeiten sind schon fast beendet, so daß die Uebernahme der Installation am 19. November erfolgen wird. Es handelt sich hierbei um folgende Straßen: Pilsudskiego, Cegielniana, Poludniowa, Pomorska, Franciszkanska, Wolborska, Nad Lodkon, Jakuba, Plac Koscielny sowie einige Nebenstraßen in dem bezeichneten Viereck. Es wurden insgesamt 110 Lampen von je 150 Watt angelegt. Die Gaslaternen werden hier entfernt werden.

Aenderung der Verwaltungsgrenzen in der Lodzer Wojewodschaft.

Einem Entwurf über die Vervollständigung der Verwaltungsgrenzen zufolge sollen am 1. April 1937 Aenderungen der Grenzen des Kreises Kolo in der Wojewodschaft Lodz vorgenommen werden. Und zwar soll der Kreis Kolo durch Eingliederung zweier Gemeinden des Kreises Wloclawek erweitert werden.

Wieder zwei Selbstmordversuche.

In seiner Wohnung in der Kasztelanska 4 durchschnitt sich der 28jährige Henryk Milka in selbstmörderischer Absicht die Pulsadern an den Händen. Zu dem Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn ins Krankenhaus überführte. Die Ursache der Verzweiflungstat sollen Familienzerwürfnisse sein. — Vor dem Hause Limanowskistraße 2 unternahm der 47 Jahre alte Antoni Chudzik, ohne bestimmtne Wohnort, einen Selbstmordversuch durch Genuß von Jodtinktur. Der Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache der Verzweiflungstat ist große Not.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Kazane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Skwarczynski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 59.

Heute Festpremiere im „Thalia".

„Aennchen von Tharau".

Heute Jubiläumsvorstellung im „Thalia"-Theater mit dem prächtigen Singspiel „Aennchen von Tharau"! Das ist ein Anlaß, der die breitesten Kreise unserer Theaterfreunde zum Besuch dieser Vorstellung veranlassen sollte. Die gestrige Generalprobe hat einem kleinen Kreis von Beobachtern gezeigt und bewiesen, daß das „Aennchen" mit Recht zu den schönsten Singspielen gezählt werden kann, und — darüber hinaus —, daß es eine Aufführung zu werden verspricht, wie sie schon lange nicht in dieser Art vom „Thalia"-Theater gespielt worden ist.

Freude soll heute abend im „Thalia"-Theater herrschen. Freude an dem schönen Singspiel, Freude an der Aufführung und Freude, daß wir unsere Theaterbühne schon 10 Jahre lang besitzen.

•

Karten sind heute im Laufe des Tages im Geschäft Jerzy Restel, Petrikauer 103, erhältlich. Die Theaterkasse ist von 5 Uhr nachmittags geöffnet.

Am Mittwoch, dem 18. November, wird im Saale der Ortsgruppe Lodz-Süd, Lomzynska 14,

Frau Dr. Borzykowska

über

Bewußte Mutterschaft

sprechen, und zwar in deutscher Sprache.
Zutritt haben nur Frauen.
Vortragsstunde: 7.30 Uhr abends.

Trauung. Heute um 5.30 Uhr findet in der St. Johanniskirche die Trauung des Herrn Friedlich Wilhelm Ebert mit Frl. Lydia Kühnel statt. Glückauf dem jungen Paare!

Flugzeugunglück in Lublinek.

Die Maschine zertrümmert, der Pilot schwer verletzt.

Auf dem Flugplatz in Lublinek bei Lodz ereignete sich ein Flugzeugunglück, dem der Zivilpilot Ing. Mieczyslaw Wipperto vom Lodzer Aeroklub zum Opfer fiel. Ing. Wippert startete zu einem Flug auf einem Apparat RWD, der Besitz des Aeroklubs gewesen ist. Als sich der Apparat in einer Höhe von einigen hundert Metern befand, trat ein Defekt am Motor ein und das Flugzeug stürzte ab. Die Maschine schlug mit ganzer Wucht auf die Erde auf und wurde zertrümmert. Ing. Wippert wurde schwer verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus nach Lodz gebracht. Es ist eine Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des Unglücks festzustellen.

Schwerer Unfall eines Schwarzfahrers.

In der Nähe der Station Zakowice wurde neben den Eisenbahnschienen ein Mann mit einem abgefahrenen Bein aufgefunden. Der Verletzte erwies sich als der 20jährige Atoni Szczepaniak, wohnhaft in Lodz, Nowy Swiat 55. Es erwies sich, daß Szczepaniak auf einem Eisenbahnzug eine Schwarzfahrt unternommen hatte. Um sich der Kontrolle zu entziehen, sprang er an der genannten Stelle aus dem Zuge. Der Sprung mißglückte aber und Szczepaniak kam unter die Räder, die ihm ein Bein abtrennten. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus nach Koluszki geschafft.

Protest jüdischer Stadtverordneter in Pabianice.

Im Stadtrat von Pabianice kam es im September d. J. während einer Sitzung zu einem ernsten Zwischenfall zwischen den Stadtverordneten der Nationalen Partei und der jüdischen Fraktion. Zum Zeichen des Protestes gaben die jüdischen Stadtverordneten eine Erklärung ab, daß sie nicht eher an den weiteren Beratungen des Stadtrates teilnehmen würden, bis die strittige Angelegenheit nicht geklärt werden würde. Sie nahmen auch tatsächlich an den Sitzungen des Stadtrates nicht mehr teil. Von seiten der Stadtverordneten anderer Fraktionen sind jetzt Schritte eingeleitet worden, um diesen Konflikt beizulegen.

Heute neuer Roman

Totschlag auf einem Dorffest.

Vier Bauernburschen verurteilt.

Am 19. Juli besuchte der 42jährige Jan Ponczynski aus Lodz, Slonska 6, seine verwitwete Schwägerin Maria Ponczynska im Dorfe Wiskitno bei Lodz. Es fanden sich bei der Ponczynska noch einige Bauernburschen ein, u. a. die Brüder Josef und Walenty Barloga, Josef Swiontek, Egenjusz Pikala und die Josefa Swiontek, die aber von der Ponczynska nicht hineingelassen wurden. Die Burschen unternahmen daher einen regelrechten Sturm auf das Anwesen und drangen schließlich mit Gewalt ein, wobei sie mit dicken Stöcken, Ortscheiten usw. bewaffnet waren. Als sich Leon Ponczynski ihnen entgegenstellen wollte, stürzten sich die Genannten auf ihn und schlugen so lange auf ihn ein, bis er tot am Boden liegen blieb. Einen zweiten Besucher der Ponczynska, namens Adam Lysiak, richteten die Burschen so übel zu, daß er einige Wochen im Krankenhaus zubringen mußte. Die Täter wurden verhaftet und unter Anklage gestellt. Sie hatten sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten und wurden wie folgt verurteilt: der 22jährige Josef Barloga zu 3 Jahren Gefängnis, der 26jährige Walenty Barloga, der 25jährige Josef Swiontek und der 23jährige Eugenjusz Pikala zu je 2 Jahren Gefängnis. Die Josefa Swiontek wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Tomaschow. Beschwerden der Hauswärter. Der Verband der Hauswärter in Tomaschow hat an den Arbeitsinspektor ein Schreiben gerichtet, in welchem um die Regelung der Lohn- und Arbeitsfragen der Hauswärter gebeten wird. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß gegen 70 v. H. der Hausbesitzer in Tomaschow den Wärtern den Lohn nicht pünktlich zahlen, so daß bei vielen große Lohnrückstände entstanden sind. Des weiteren führen die Wärter darüber Klage, daß ihnen die Hausbesitzer nicht die notwendigen Arbeitsgeräte zur Verfügung stellen, wodurch sie den sanitären Anforderungen der Polizeibehörden nicht gerecht werden könnten. Die Hauswärter bemerken, daß falls ihre Forderungen nicht berücksichtigt werden sollten, sie in den Ausstand treten werden.

— Streik der Tischlergesellen. In Tomaschow sind die Tischlergesellen, gegen 300 an der Zahl, in den Streik getreten. Der Konflikt ist dem Arbeitsinspektor gemeldet worden, der für den 16. November eine Konferenz einberufen hat.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Oberschlesien.

Wenn die Akten verschwinden!

Die Affären gewisser Applikanten beim Kattowitzer Gericht, wobei auch Akten verschwunden sind, sind noch in aller Erinnerung. Nunmehr wird bekannt, daß auch die Akten des Revolverjournalisten Marchwicki verschwunden sind und merkwürdigerweise auch zugleich die Akten des Verteidigers in diesem Falle. Marchwicki, der in Oberschlesien verschiedene Revolverblätter herausgegeben hat, ist auch wegen Erpressung bestraft. Einer der Kläger forderte vom Gericht Abschrift des Urteils, da Marchwicki seit einigen Monaten wieder mit einem Skandalblatt hervorgetreten ist, wobei das Verschwinden der Akten sich herausstellte. Im Zusammenhang damit wird nun bekannt daß von Pronin bei Krakau gleichfalls ein Verfahren gegen Marchwicki schwebt, wo er plötzlich verschwunden ist und dort im Vorstand des Strzelec war, wo Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden. Außerdem wird ihm vorgeworfen, daß er einen arbeitslosen Kellner als verantwortlichen Redakteur seines Skandalblattes ohne dessen Zustimmung führt. Man sieht, daß das Strafregister dieses Revolverjournalisten ziemlich umfangreich ist, und wenn sich auch die Behörden mit ihm beschäftigen, er dennoch weiter der Herausgeber des Skandalblattes ist Wann wird diesem Treiben ein Ende gesetzt?

Unterschlagung in der Bank Ludowy — Rydultau.

Mit einer reichlich unklaren Geschichte hatte sich das Rybniker Bezirksgericht zu beschäftigen, die angeblich Unterschlagungen in der Bank Ludowy in Rydultau betrifft. Eines Tages erschien bei dem Ziegeleibesitzer Hercer der Bankdirektor Franz Szweda und bat ihn, er möge ihm einen Freundschaftsdienst erweisen und eine Quittung über 10 000 Zloty ausstellen, weil in der Bank Ludowy ein Manko erscheint, welches er durch diese Quittung decken will . Angeblich sollen die Mitarbeiter des Szweda, Adamczyk und Tomczyk, von diesem Vorfall Kenntnis erhalten haben. Hercer wurde dann später um Zahlung dieses Betrages verklagt und verlor den Prozeß, angeblich, weil Adamczyk den Tomczyk beeinflußt haben soll, daß er ein Zeugnis vor Gericht ablege, daß Hercer das Geld erhalten habe und ihm zugleich drohte, daß er, wenn er die Wahrheit sage, die Stellung verliere. Die drei Bankbeamten hatten sich nun wegen Unterschlagung von 13 500 Zloty und falschen Angaben vor Gericht zu verantworten, was auf eine Anzeige des Hercer hin erfolgt ist. Trotz aller Versuche, Klarheit in der Angelegenheit zu schaffen, ist es nicht gelungen, den Nachweis zu erbringen, daß die Angaben des Hercer zutreffen. Das Gericht sprach Szweda, Tomczyk und Adamczyk frei, weil die ganze Angelegenheit unklar ist. Jedoch legte der Staatsanwalt gegen das Urteil Berufung ein. Es sollen zum erneuten Verfahren weitere Zeugen geladen werden, wieweit tatsächlich Unterschlagungen in der Bank Ludowy vorgekommen sind. Eines steht jedenfalls fest, daß bei der Kassenrevision Fehlbeträge aufgewiesen wurden, von denen nicht bekannt ist, wie sie später gedeckt worden sind.

Ein „netter Polizeikonfident".

Stefan Urbanczyk aus Imielin kam zu seinem Bekannten Valentin Dlugajczyk nach Krassow und gab an, in der Lotterie 15 000 Zloty gewonnen zu haben. Aber um das Geld abzuholen, welches für ihn in Krakau bereit liege, bedürfe er für verschiedene Stempelgebühren 450 Zloty, die er auch geliehen erhielt, zumal er Polizeikonfident in gesicherter Stellung ist. Der Lotteriegewinn war eine Fiktion. Als Dlugajczyk längere Zeit hindurch sein Geld nicht zurückerhielt, erhob er Anzeige, die jetzt den „netten Polizeikonfidenten" Urbanczyk vor Gericht brachte. Er versuchte auch nicht, die Tat zu leugnen. Das Geld hat er inzwischen für sich verbraucht. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis mit einer Bewährungsfrist von zwei Jahren verurteilt.

Ein Greis vom Zug überfahren.

Zu einem schweren Unglücksfall kam es beim Bahnübergang in Jastrzemb. Als für den von Jastrzemb nach Loslau fahrenden Zug bereits die Schranken geschlossen waren, wollte der 67jährige Invalide Alois Sadlowski den Bahnübergang überschreiten, wurde aber von der Lokomotive erfaßt und überfahren. Bevor der Zug zum Halten gebracht werden konnte, war Sadlowski bereits tot . Am Tatort erschien die Gerichtsbehörde, wobei durch Zeugen festgestellt wurde, daß Sadlowski durch eigene Schuld sein Leben verlor.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Ein schwerer Junge entkommen.

Im Bialaer Bezirksgericht spielte sich eine erregte Szene ab. Durch einen Polizeibeamten sollten zwei aus dem Krakauer Gefängnis herbeigeschaffte Verbrecher, und zwar der 22 Jahre alte Rudolf Spara und der 24 Jahre alte Johann Huczek, dem Richter vorgeführt werden. Die beiden stammen aus Polnisch-Nikelsdorf und werden beschuldigt, in der Nähe von Sucha einen Raubüberfall ausgeführt zu haben. Als ihnen nun der Wachmann kurz vor der Verhandlung die Fesseln löste, verlangten die Verbrecher noch, das Klosett aufsuchen zu dürfen. Der Häftling Spara nützte diese Gelegenheit bei dem großen Gedränge, welches auf dem Gerichtskorridor herrschte, zur Flucht aus. Die sogleich aufgenommene Verfolgung des Geflüchteten blieb vorerst erfolglos.

Aus Not sich fremdes Geld angeeignet.

Der 22 Jahre alte Briefträger Stanislaus Pysz aus Straconka, welcher beim Bialaer Postamt bedienstet ist, stand dieser Woche vor dem Richter. Die Anklage warf ihm Unterschlagung und Dokumentenfälschung vor. Der Angeklagte sollte am 2. Juli d. J. einer gewissen Frau Bienkowski in Polnisch-Mikuszewice einen Betrag von Zl. 75,60 zur Auszahlung bringen. Er lieferte das Geld aber nicht ab und fälschte auf der Empfangsbestätigung die Unterschrift der Empfängerin. Natürlich kam der Schwindel zutage. Vor Gericht gestand er seine Tat, motivierte aber sein Vorgehen damit, daß er von seinem kleinen Gehalt (er verdient 50 Zloty monatlich, wovon noch etwa 6 Zloty in Abzug kommen) seine alten Eltern und 5 Geschwister erhalten müsse und damals sich gerade in großer Not befand. Die Angaben des Angeklagten wurden vom Bialaer Postdirektor, welcher als Zeuge einvernommen wurde, bestätigt. Das Gericht ließ daher äußerste Milde walten und verurteilte den Briefträger zu 8 Monaten Gefängnis mit 5jähriger Bewährungsfrist.

Wegen Irreführung festgehalten. Die Bielitzer Polizei hielt dieser Tage einen gewissen Jakob Mikolajczek aus Biala fest, weil er durch Angabe eines falschen Namens die Polizei irregeführt hatte.

Ein Stein verursacht einen Unfall. Auf der Straße in Bistrai fuhr dieser Tage der Fabrikant Johann Zipser mit seinem Auto. Als er an einem auf der Straße liegenden Stein anfuhr, verlor er die Herrschaft über seinen Wagen und landete im Straßengraben. Das Auto wurde hierbei stark beschädigt. Zipser erlitt nur leichte Verletzungen an den Händen und am Kopfe.

Wo gehen wir heute abend?

Die Nikelsdorfer Arbeitersänger veranstalten heute um 8 Uhr abends im Saale des Herrn Genser einen Bunten Abend mit reichhaltigem Programm. Nach Schluß des Programms folgt Tanz.

Die Alexanderfelder Arbeiterjugend hält heute um ½8 Uhr abends im Saale des Patrioten das Fest ihrer Fahnenenthüllung ab. Ein neues Programm wird alle Besucher zufriedenstellen.

Voranzeige. Der A. T. u. Sportverein „Vorwärts" Bielsko veranstaltet am Sonntag, dem 21. November, im Schießhaussaale seinen diesjährigen Familien-Abend. Alle Genossen werden zum zahlreichen Besuch eingeladen.

Kino „Rialto", Bielsko. Ab heute läuft der österreichische Tonflim in deutscher Sprache „Der Schlaumeier" mit Theo Lingen und Gretl Theimer in der Hauptrolle.

Sport.

Die Sportveranstaltungen am Sonntag in Lodz.

Morgen um 11.30 Uhr findet im Theatersaale „Rozmaitosci" in der Cegielnianastraße ein Freundschaftstreffen im Boxen zwischen IKP und dem Polizei-Sportklub aus Kattowitz statt. Gleichfalls ein Boxtreffen zwischen Hakoah und dem Krakauer Wawel kommt um dieselbe Zeit in der Philharmonie zum Austrag.

Im Fußballspiel um die Meisterschaft der A-Klasse treffen sich um 11 Uhr auf dem Wima-Platz die Mannschaften von Wima und PTC. Auf dem Union-Touring-Platz kommt um 11 Uhr ein Freundschaftsspiel zwischen Ziednoczone und SKS zum Austrag. In Pabianice begegnen sich im Endspiel um den Meistertitel der B-Klasse Widzew II und Sokol (Pabianice).

Das angekündigte Spiel zwischen LKS und Union-Touring um den Pokal der Kiebitzer kommt wegen Dekomplettierung der Mannschaften nicht morgen, sondern erst im Frühjahr zum Austrag.

Radio-Programm.

Sonntag, den 15. November 1936.

Warschau-Lodz.

10.30 Sinfoniekonzert 12.03 Konzert 14 Der Schrei des Hirsches 14.35 Polnische Volkskapelle 15.15 Kinderstunde 16.15 Sportratgeber 17 Sinfoniekonzert 20.20 Sport 21 Lemberger Welle 21.30 Klavierrezital 22.05 Abendmusik.

Kattowitz.

11 Schallpl. 16.20 Plauderei 19.20 Oboe- und Klaviermusik 19.50 Literarische Sendung.

Königswusterhausen.

6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10 Morgenfeier 11.30 Deutsche Volkslieder 12 Konzert 14 Konzert 16 Schallpl. 18.15 Schöne Melodien 20 Berühmte Melodien 22.30 Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

12 Kreuzfidele Musikanten 14.10 Unsere Mütter 15.30 Kinderfunk 16 Musik zur Unterhaltung 19 Der König und die lange Jungfer 20 Zwei frohe Stunden 22.30 Nachtmusik.

Wien.

12.30 Opernfragmente 13.05 Konzert 17.30 Mit frohem Sinn durchs Leben hin 20 Balladen 20.30 Hörspiel: Der heil. Leopold 22.30 Violincellomusik.

Prag.

12.20 Operettenpotpourri 15.45 Konzert 17.50 Gesangkonzert 19.30 Oper: Carmen.

Solistenkonzert.

Zu den besten polnischen Cellisten gehört der auch im Auslande gut bekannte Dezyderjusz Danczowski, der heute um 21 Uhr im Posener Rundfunk für alle polnischen Sender spielen wird. Im Programm befindet sich u. a. die Sonate G-Dur von Karl Weber, sowie der „Tanz des Ostens" von Rachmaninow

Porträts und musikalische Skizzen im Rundfunk.

Der polnische Rundfunk gibt zum Wochenabschluß einige fröhliche und sorgenlose musikalische Sendungen, um den Rundfunkhörern das Wochenende wie am angenehmsten zu gestalten. Um 12.03 Uhr wird das Orchester „Almar und Otten" unter Teilnahme von zwei Klavieren leichtere Werke vortragen. Effektvolle Fragmente aus französischen Operetten wird das Orchester Adam Hermann aus Krakau um 16.15 Uhr spielen. Fesselnd zu werden verspricht auch die Sendung um 17 Uhr unter der Titel „Porträts und musikalische Skizzen" bei Teilnahme der Janina Goldewska, Jan Zynski und Michal Zabejdy Sumicki. Das Unterhaltungskonzert um 19.30 Uhr bestreitet das kleine Rundfunkorchester unter Leitung des Kapellmeisters Gorzynski. An diesem Konzert nimmt als Solistin auch Helena Korff-Kawecka teil. Den Abschluß der bunten musikalischen Sendungen des Tages macht das Ensemble des Tadeusz Seredynski um 21.30 Uhr.

Veranstaltungen.

Preispreference in Lodz-Zentrum.

Die Ortsgruppe Lodz-Zentrum veranstaltet Sonnabend den 14. November, im Lokale Petrikauer 109 einen Preispreference-Abend. Alle Freunde unserer Ortsgruppe werden hierzu freundlichst eingeladen.

Chojny. Preispreference. Sonnabend, den 14. November, findet in den Abendstunden im Lokal der Ortsgruppe Chojny, Rysia 36, ein Preispreference statt. Freunde dieses Spiels sind freundlichst eingeladen

Fünf Jahre Gesangsektion in Ruda-Pabianicka.

Am Sonnabend, dem 14. November, ab 8 Uhr abends, begeht die Gesangsektion bei der Ortsgruppe Ruda-Pabianicka ihr 5jähriges Bestehen, verbunden mit verschiedenen Darbietungen und Tanz. Zu dieser Feier werden alle Parteimitglieder und Sympathiker unserer Bewegung herzlich eingeladen.

Die reiche Erbin.

Roman von Regina Berthold

Der Großkaufmann und Senator Wilhelm Breede lag im Sterben. Den kraftvollen Fünfziger, der, mitten im öffentlichen Leben der freien Hansastadt stehend, alles Müde und Alte verächtlich von sich gewiesen, ihn packte das Schicksal plötzlich mit Gewalt, ohne ihm Zeit zu lassen, sich für den Weg nach dem dunklen Garten des Todes vorzubereiten. Am Abend war er aus einer Sitzung mit schmerzendem Kopf heimgekehrt, und als es wieder Abend werden wollte, stand schon der Tod an seinem Bett.

Seine Tochter war bei ihm, sein einziges Kind. Sie konnte das Unmögliche nicht fassen. Ihr Vater, nein, ihr Freund und Kamerad, sollte sie verlassen? Julia hielt die Hand des Bewußtlosen in der ihren; jedes Zucken seines Gesichts beobachtete sie, um es nicht zu versäumen, wenn ein letzter, klarer Augenblick ihr noch ein Lächeln, ein Wort schenken würde. Aber die Stunden vergingen.

Plötzlich wurden die starren Augen bewußt, umfaßten mit innigem Liebesblick das verstörte Gesicht der Tochter.

Julia beugte sich über ihn. Da bewegten sich die bleichen Lippen — und in gebrochenem Flüstern kamen die Worte aus seinem Munde:

„Kind — nicht weinen! — Bist doch mein tapferes Mädchen! — Lebe wohl! Ich muß dich verlassen — ich fühle es! — Bleibst nun allein, armes Kind! — Denke daran, was ich dir lehrte: Bleibe dir selbst treu, so wirst du —"

Das Weitere erstarb in unverständlichem Flüstern; seine Augen schlossen sich.

Heiße Tränen tropften aus Julias Augen herab auf ihre weißen, schlanken Hände, auf die Decke des Krankenbetts. Sie beachtete es nicht. Und kälter wurde des Vaters Hand in der ihrigen; verhauchend, immer leiser wurde sein Atem, bis es ganz still war.

Senator Breede war entschlafen!

Nicht lange durfte sich Julia ihrem Schmerz hingeben. Pflichten bedrängten sie. Nun plötzlich ganz auf sich gestellt, fühlte sie erst, wie sehr die kraftvolle Art des Vaters sie gestützt hatte. Und eine große Bangigkeit überkam sie. Aber die Umstände ließen ihr keine Ruhe mehr. Sie mußte die Diener rufen lassen, die ihren Herrn noch einmal sehen sollten; es mußte für die Aufbahrung Sorge getragen werden, und Stunden vergingen, bis die Stille der Nacht in die prächtige Villa einzog. Aber als endlich alles zur Ruhe gegangen war, schlich sich Julia zurück in das Sterbezimmer, setzte sich neben das Lager, das nun schwarz verhangen und mit Blumen geschmückt war und an dessen Kopfende zwei große Wachskerzen in silbernen Leuchtern brannten; hier erst kam das ganze Weh des Verlassenseins über das junge Mädchen.

Die oberen Flügel der großen Fenster waren geöffnet; leise hauchte der Nachtwind herein und bewegte die rötlichen Flammen, die zuckend ihre Lichtwellen über das starre Totengesicht gossen.

Julia konnte den Blick nicht davon abwenden; schien es ihr doch, als wehe neues Leben herein, als müsse der Tote sich bewegen, ihre Hand erfassen und mit ihr sprechen im alten, vertrauten Ton. Und während das junge Mädchen so dasaß in der Stille der Nacht, zog ihr Leben wie in einem Spiegel an ihrem geistigen Auge vorüber.

Die Mutter hate sie kaum gekannt. Vier Jahre war sie gewesen ,als die zarte, blumenhafte Frau nach langem Siechtum hinübergeschlummert war. Und dann begann die herrliche Zeit, wo der Vater das lebhafte Kind kaum mehr von seiner Seite ließ, mit ihm spielte und lachte, lernte und redete und voll Geduld auf das Plaudern des jungen Mundes hörte. So waren sie Kameraden geworden.

Senator Breeder war ein etwas seltsamer Mensch. Sein rasch zufassender Geist, der allem Unklaren und Schwärmerischen verständnislos gegenüberstand, nur das Wirkliche und Praktische gelten ließ, hätte ihn zu einem rücksichtslosen Kaufmann gestempelt, wie es so viele gibt, wäre nicht als Ausgleich seine fast übergroße Herzensgüte gewesen. Standesvorurteile kannte er nicht. Alle Menschen galten ihm gleich. Er schätzte sie nicht nach Rang und Stand, sondern nach ihrem Verstandes- und Herzensgaben ein. Ein Menschenfreund war er und er liebte das Natürliche und Ursprüngliche am Menschen. Alles Gekünstelte war ihm zuwider. Und nun die junge Julia an seiner Seite, ein Mädchen, so lebenssprühend und frohgemut, von schneller Fassungskraft, ganz das edle, große Empfinden des Vaters nachfühlend, verstandesklar und natürlich.

So war Julia ganz anders geworden, als es junge Mädchen sonst zu sein pflegen. Und nun sollte dies vorüber sein!

Julias Tränen rannen heftiger und lösten den wilden Schmerz. Da störte ein vorsichtiger Schritt die Stille der Nacht. Frau Mutze, die alte Haushälterin, trat herein. Sie blieb kopfschüttelnd an der Tür stehen und wagte es endlich, das ganz versunkene Mädchen anzusprechen.

Fortsetzung folgt.

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm 9.30 Uhr Beichte 10 Uhr Hauptgottesdienst und Fahnenweihe des Posaunenchorvereins nebst hl. Abendmahl — P. Wannagat 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Schedler, 2.30 Uhr Kindergottesdienst

Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Mintner

Bethaus Baluty, Dworska 2. Donnerstag 7.30 Uhr Bibelstunde

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag 10 Uhr Lesegottesdienst

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahls anschl. Fahnenweihe des Radog. Kirchengesangvereins P. Schmidt, 11.45 Uhr Kindergottesdienst

Johannis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — Konsistorialrat Dietrich, 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula

Matthäi-Kirche. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl P. Löffler

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Cierpke

Rzgowska 41 a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fiebig

Baluty, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst

Ruda-Pabian., Aleksanderstr. 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Henke

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101